

Zum 180. Todesjahr von Johann Peter Hebel

Auf den Tod eines Zechers

von Johann Peter Hebel, schweizerisch-deutscher Dichter (1760–1826)

*Do henn si mer e Maa vergrabe;
's isch schad für syni bsundre Gabe.
Gang, wo de witt, suech no so ain!
Sell isch verbei, de findsch mer kain.*

*Er isch e Himmelslehrte gsi.
In alle Dörfere her un hi
se het er gluegt vo Huus zue Huus:
Hangt nienen echt e Sternen uus?*

*Er isch e freche Ritter gsi.
In alle Dörfere her un hi
se het er gfroogt enandernoo:
Sinn Leuen oder Bäre do?*

*Ne guete Christ, sell isch er gsi.
In alle Dörfere her un hi
se het er unertags un z'Nacht
zuem Chrütz sy stille Bueßgang gmacht.*

*Sy Namen isch in Stadt un Land
by große Heere wohlbikannt.
Sy allerliebste Kumpanii
sinn allewiil d'Drei König gsi.*

*Jetz schlooft er un waiß nüt dervo;
es chunnt e Zyt, goht's alle so.*

*In den Dossiers dieses Jahres werden Aphorismen, Gedichte
oder kurze Texte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, begrüßen.
Texte von Dichtern und Schriftstellern, deren «runden» Geburtstag
oder Todestag wir im Jahr 2006 begehen.*